

Liechtenstein vom Thron gestossen

Liechtenstein steht nicht mehr an der Spitze des Freiheitsindex von Avenir Suisse. Dieser misst die zivile und ökonomische Freiheit der Bürger in den einzelnen Kantonen und im Land. Appenzell Ausserrhoden hat Liechtenstein dieses Jahr vom Thron gestossen.

Dorothea Alber

Die Schweizer Denkfabrik Avenir Suisse ermittelt jedes Jahr, in welchem Kanton Bürger «am freiesten» leben können. 33 ökonomische und zivile Indikatoren nimmt das Institut dafür unter die Lupe, die zum zweiten Mal auch für Liechtenstein ausgewertet wurden. Die Stiftung Zukunft.li hat die Daten dafür erhoben und präsentierte gestern die ersten Ergebnisse. Während es das Fürstentum im vergangenen Jahr auf Anhieb an die Spitze des Rankings schaffte, wurde es in diesem Jahr vom Kanton Appenzell Ausserrhoden übertrumpft.

Die Staatsquote ist in Liechtenstein angewachsen

Der Grund, warum das Land den Kürzeren gezogen hat: In der Bewertung der Bonität und der Steueraus schöpfungquote haben dieses Jahr verschiedene Schweizer Kantone zu den hohen Liechtensteiner Werten aufgeschlossen. Ebenso ist die Staatsquote in Liechtenstein stärker angewachsen, als dies beim Durchschnitt der Schweizer Kantone der Fall war. Gemeint ist damit das Verhältnis zwischen dem Geld, das der



Die Denkfabrik Avenir Suisse setzt Liechtenstein in ihrem Freiheitsranking auf den zweiten Platz.

Bild: Archiv, Daniel Schwendener

Staat zur Erfüllung seiner Aufgaben ausgibt, und dem, was seine Bürger und Firmen erwirtschaften, also dem Bruttoinlandsprodukt. Verschiedene Schweizer Kantone konnten in einigen Punkten zudem aufholen: Die durchschnittliche Dauer bis zum Erhalt einer

Baubewilligung hat sich verkürzt. Die in diesem Jahr erfolgte Streichung der drei Indikatoren staatliche Wohnbauinvestitionen, Vermummungsverbot und fixe Radarfallen kommt Liechtenstein ungelogen. Bei jedem dieser Indikatoren standen die Liechtenstei-

ner letztes Jahr auf dem ersten Platz. Zwar gehen dem Fürstentum durch die Indexanpassungen nur ganz wenige Punkte verloren, doch gerade an der Spitze zählt jeder Zähler in den einzelnen Indikatoren. Insgesamt schränkt Liechtenstein die zivilen Freiheiten aber

noch immer weniger ein als die Schweiz.

In diesen Punkten erhält das Land schlechte Noten

Obwohl Liechtenstein den zweiten Platz in dem Ranking belegt, gibt es dennoch Bereiche, in denen das Land an

«Freiheit» gewinnen könnte, wie etwa beim Thema Dezentralisierung. «Beim Verhältnis zwischen den Ausgaben des Landes und der Gemeinden schneiden wir recht schlecht ab», heisst es von der Stiftung Zukunft.li. Ausserdem fallen die Wohnsitzfristen bei Einbürgerungen in Liechtenstein besonders lange aus. In diesem Punkt liegt Liechtenstein mit einigen Kantonen weiterhin auf dem letzten Platz. Ebenfalls nur Rang 24 belegte das Land bei der regionalen Arbeitsmarktregulierung, das in Sachen flexibler Arbeitsmarkt damit schlechte Noten erhält. Zudem existiert zum Beispiel keine gesetzlich festgelegte Dauer für die Speicherung von Videoüberwachungsdaten des öffentlichen Raumes. Eine Empfehlung reicht in den Augen der Denkfabrik nicht aus. «Allgemein ist anzumerken, dass aufgrund abweichender Regelungen und unterschiedlicher Datenlage die Vergleichbarkeit bei einzelnen Indikatoren nicht zu 100 Prozent gegeben ist», gibt die Projektleiterin Doris Quaderer von der Stiftung Zukunft.li zu bedenken.

Dorothea Alber

Polizeimeldungen

Einbruchdiebstähle in Wohnhäuser

In Vaduz und Balzers sind am Donnerstag, 9. Dezember, unbekannte Täterschaften in zwei Wohnhäuser eingebrochen. Zwischen 8.30 und 9 Uhr öffnete in Vaduz eine unbekannte Täterschaft gewaltsam eine Balkontür und verschaffte sich so Zugang zum Wohnhaus. Im Inneren durchsuchte sie die Räumlichkeiten, entwendete Wertgegenstände und flüchtete anschliessend in unbekannte Richtung. In Balzers brach eine unbekannte Täterschaft zwischen 15.20 und

17 Uhr eine Balkontür auf und betrat so das Wohnhaus. Im Inneren durchsuchte sie die Räumlichkeiten. Vermutlich aufgeschreckt durch die Rückkehr der Hauseigentümer, verliess die Täterschaft das Anwesen in unbekannte Richtung.

«Bei Verdacht – Anruf!»

Aufgrund der vermehrten Einbruchdiebstähle der letzten Tage möchte die Landespolizei erneut auf die Kampagne «Bei Verdacht – Anruf!» hinweisen. Mittels der Kampagne soll die Bevölkerung motiviert werden, verdächtige Feststellungen der

Landespolizei jederzeit zu melden. Niederschwellige und vor allem zeitnahe Informationen können für die Ermittlungen von unschätzbarem Wert sein und dazu beitragen, allfällige Straftaten zu verhindern oder gar eine Täterschaft festzustellen. Weiters rät die Landespolizei: Beim Verlassen des Gebäudes Fenster und Türen schliessen; abends während der Abwesenheit das Licht brennen lassen. So ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich, dass das Haus «verwaist» ist. Der Einsatz von Licht-Zeiterschaltuhren im und von Licht-Bewegungsmeldern ums Haus

können zusätzlich Schutz bieten, da sie mögliche Täter verunsichern; keine Schlüssel hinterlegen (z. B. unter der Fussmatte); wenig Bargeld und Schmuck zu Hause aufbewahren. Wenn es jedoch unvermeidbar ist, als sicheren Aufbewahrungsort einen Tresor benutzen und nicht die Nachttischschublade, den Kleiderschrank oder das Badezimmer. (lpfl)

Diebstahl aus Fahrzeug

In der Zeit zwischen Montag-nachmittag, 6. Dezember, und Dienstagmorgen, 7. Dezember,

entwendete eine unbekannte Täterschaft aus einem unverschlossenen Auto in Mauren eine Handtasche samt Inhalt. Es entstand ein Vermögensschaden von mehreren Tausend Franken. Immer wieder kommt es zu Diebstählen aus unverschlossenen Fahrzeugen. Die Landespolizei rät: Das Fahrzeug auch bei kurzem Verlassen immer abschliessen (auch Fenster und Schiebedach); Keine Gegenstände sichtbar im Fahrzeug liegen lassen, diese im Kofferraum einschliessen; beim Abschliessen mit der Fernbedienung kontrollieren, ob das Fahr-

zeug wirklich verschlossen ist; das Fahrzeug auch in geschlossenen Garagen abschliessen. (lpfl)

sauter security

Alarm Überwachung Brand Zutritt/Zeit

+423 237 57 37 · www.sauter.li

Weihnachten wie wir es lieben

SONNTAGSVERKAUF

12./19. Dezember 2021,
11 bis 17 Uhr
Manor Frauenfeld
Manor Kreuzlingen
Manor Rickenbach-Wil

12./19. Dezember 2021,
12 bis 17 Uhr
Manor St.Gallen
Manor Haag

19. Dezember 2021,
12 bis 17 Uhr
Manor Heerbrugg



Alle Sonntagsverkäufe auf
manor.ch

MANOR
SPECIAL EVERYDAY